Kapitel 7

Klingeling, meine Eltern

Daniel Pennac — Die Malaussène-Saga[1]

Die Sippe ist unser Lieblingschaos.

Oger bringt man nicht um, man lernt, mit ihnen zu leben.

Lieben heißt, mit Stil einstecken.

---

1 Daniel Pennac, Die Malaussène-Saga (Gallimard, auf Französisch).

© 2026 Karine Baridon — Die Hängematte und die Kolibris — alle Rechte vorbehalten

Yoga. Wir liegen alle in tiefer Meditation, unser inneres Wesen schickt der Welt unsere Liebe. Absolute Stille. Wir sind alle „EINS“...

DRRRRIIINNG

Das kollektive Mitgefühl verdichtet sich auf mir. Bei jedem Klingeln zerfetzen vergiftete Liebespfeile meine Voodoopuppen-Eingeweide!

...

Die Folter macht Pause. Allgemeines Aufatmen.

...

DRRRRIIINNG Und dann in Endlosschleife. Mein inneres Wesen springt auf, um ranzugehen, aus reinem Überlebensreflex!

Ich — (Das ist ein Geduldstest. Wer sich aufregt, hat verloren.)

(ich flüstere) — Hallo, Mama!

Mama — Hallo, mein Schatz, wie war dein Yogakurs?

Ich — Großartig! Perfektes Timing, du hast echt Talent! Du rufst mich mitten in der Meditation an. Meine Würde ist gerade fluchtartig aus dem Raum gerannt!

Mama — Du solltest dein Handy ausschalten, du störst ja alle. Schämst du dich gar nicht?

Ich — Zu spät. Die Gemeinschaft der friedlichen Yogis hat mich freundlich hinauskomplimentiert.

© 2026 Karine Baridon — Die Hängematte und die Kolibris — alle Rechte vorbehalten

Salsa. Also habe ich mich für Salsa entschieden... das ist gesellig, da werden wir viel Spaß haben...

Nur: Die Zeiten haben sich geändert... hier merkt man sofort, Tanzen ist eine ernste Angelegenheit. Man tanzt schweigend, mit konzentrierter Miene.

Die Lehrerin verkündet — Paarweise aufstellen.

Sofort finden die Paare zu ihrer besseren Hälfte. Ich gehe auf den einzigen Mann ohne Partnerin zu.

Ich — Guten Tag, freut mich sehr, Sie kennenzulernen. Coraline.

Sichtlich verlegen antwortet er nicht, sieht mich übrigens auch nicht an... Ich ahne schon: Freunde finden wird hier ein Kinderspiel!

Die Lehrerin zählt die Schritte. Er zählt mit den Lippen mit... aber seltsamerweise nicht mit den Füßen? Steife Beine, verriegelte Hüften, schlaffe Führung... er hält mich mit den Fingerspitzen... feuchten... Er sieht aus, als wollte er jeden Moment die Flucht ergreifen. Das wirkt kompliziert! Ich fühle mit ihm. Er steht mit der Koordination auf Kriegsfuß.

Die Lehrerin ruft — Partnerwechsel.

Zehn Paare stehen da wie vom Blitz getroffen. Offenbar hat es bei allen gleichzeitig eingeschlagen. Sie bleiben so fest zusammengeschweißt wie die Statuen von Pompeji. Sie sehen sich tief in die Augen, um sie herum existiert nichts mehr...

Die Lehrerin ruft — Musik!

© 2026 Karine Baridon — Die Hängematte und die Kolibris — alle Rechte vorbehalten

Yes! Noch ist nicht alles verloren! Ich wiege mich im Takt… aber die anderen hören nur zu, reglos. Ich fürchte sehr, die Musik ist Nebensache. Sie läuft in Zeitlupe, mal an, mal aus, als Hintergrundgeräusch. Darum haben wir Weißen also keinen Rhythmus im Blut! Wir lernen das Tanzen ja ohne, logisch!

DRRRRIIINNG

Und schon geht’s wieder los! Tja, das hab ich davon, wenn ich mich lustig mache, jetzt bin ich dran! Am anderen Ende des Ballsaals brüllt mein Handy. Die Lehrerin verzählt sich. Alle kommen aus dem Takt. Totenstille. … Wenn ich mich bewege, weiß jeder, dass ich es bin.

Ich — (Bitte, lieber Gott! Mach, dass es aufhört.)

Gott — …

Ich — (Danke!)

Allgemeines Aufatmen. Die Lehrerin fährt mit ihren Erklärungen fort.

DRRRRIIINNG

Keine Wahl, ich gehe hin. Meine neuen Freunde erdolchen mich mit Blicken. Auf dem ganzen Weg durch den Ballsaal entschuldige ich mich bei jedem Paar, an dem ich vorbeikomme:

— Ups, das ist der Alarm, der mich ans Ausschalten des Klingeltons erinnern soll, mein neuer personalisierter Wecker spinnt.

DRRRRIIINNG (dieser Saal nimmt kein Ende)

© 2026 Karine Baridon — Die Hängematte und die Kolibris — alle Rechte vorbehalten

— Das ist mein kleiner Beitrag zur Soundshow des Abends.

DRRRRIIINNG (er wurde für den Walzer gebaut, der Raum hört einfach nicht auf)

— Mein Fanclub tut alles, damit ich beliebt bin, meine Eltern sind die Präsidenten.

DRRRRIIINNG (am Ende des Fußballfelds angekommen) unmöglich, mein Handy abzustellen. Meine Eltern haben den Code geknackt. Es klingelt immer, wenn sie es sind. Sie haben einen Atomalarm programmiert, mit verstärktem Schutz. Man braucht drei Passwörter, um es zu entsperren.

„Dringend“„Mama“„Papa“

DRRRRIIINNG

Mein Finger wischt, aber der Bildschirm bleibt gesperrt! Irgendwann muss mir mal jemand erklären, was mit diesem Bildschirm nicht stimmt.

...

...

Puh! Das Klingeln hört endlich auf! Mein Handy geht auf, wie von Zauberhand! 7 Anrufe in Abwesenheit! Ach du liebe Güte, die jagen mich! Die lassen nicht locker, bis ich geantwortet habe! Ich schicke auf der Stelle eine SMS:

Bin im Tanzkurs. Switch! Lautlos!

Am Ende des Kurses schlägt mir die Lehrerin vor, meine neuen *Salsero*-Freunde ihrem Zählen zu überlassen... und in den Salsakurs Stufe 2 zu wechseln.

© 2026 Karine Baridon — Die Hängematte und die Kolibris — alle Rechte vorbehalten

Eine Woche später… mitten in einer komplizierten Figur: *Doble sombrero de la plancha del brazzero enchoufla dilekeno dilekesi… qué no, qué no, qué si, qué si! Olé!*

Ein Wunder! Kein einziges *DRRRRIIINNG*.

Ich habe bloß mein Handy zu Hause vergessen.

Als ich heimkomme, hat meine Schwester, sichtlich auf hundertachtzig, vor meiner Tür Posten bezogen, bereit, meine Leiche zu identifizieren. Meine Eltern haben sie in ihrer Panik kurzerhand zur Feuerwehr ernannt! Ich mache die Tür auf: 7 verpasste Anrufe! Mein glühendes Handy raucht noch!

Samstagabend. *Live*-Musik bei einer Freundin, auf ihrem Weingut.

Meine Freundinnen — Na, man hört, du hast jemanden kennengelernt?

Ich — Ja, da ist er, er kommt gerade! Sverre, darf ich vorstellen: Cathy, Natalia, Anouk…

Meine Freundinnen (nehmen mich beiseite) — Wow! Wo hast du den denn aufgegabelt? Der ist vom Himmel gefallen, das ist ein Asteroid! Der ist umwerfend! Frag ihn mal, ob er nicht ein paar Freunde hat, die er uns vorstellen kann!

DRRRRIIINNG

Meine Freundinnen — Ist das dein Fanclub?

Ich — Sorry, ich lasse mein Handy an, falls der Präsident mich anruft, damit ich Frankreich rette.

© 2026 Karine Baridon — Die Hängematte und die Kolibris — alle Rechte vorbehalten

Meine Mutter — Hallo, mein Schatz? Bei dir ist es so laut, mit wem bist du da?

Ich — Mit ganz, ganz zwielichtigen Gestalten: meinen Freundinnen und dem Wikinger.

Ich drehe mich zu ihnen um — Schöne Grüße von meinen Eltern.

Meine Freundinnen — Danke, gleichfalls.

Ich bringe das allabendliche Telefonat zu Ende… *klick*.

Meine Freundinnen — Aber du bist 50!

Ich — Danke, wie nett, 54 sogar! *Anyway*.

Meine Freundinnen — Deine Eltern rufen dich immer noch jeden Abend an?

Ich — Ja, und manchmal mehrmals am Tag!

Meine Freundinnen — Du bist doch keine 12 mehr, FREMDSCHÄMEN PUR!

Ich — Ich weiß, ich habe alles versucht, nichts hat sich geändert. Also stehe ich dazu.

Meine Glaubwürdigkeit bei meinen Freundinnen ist schon ewig futsch. Keiner nimmt mich mehr ernst, egal bei welchem Thema, der Zug ist abgefahren!

Und da, ohne Vorwarnung, ruft der Wikinger, der unsere Sprache nicht versteht, in die Runde — Nein! Sie sind sehr… nett! … Ich mag!

Aus seinen 2 Metern Höhe hat der Wikinger gerade einen Felsbrocken in den Teich der Vorurteile geworfen. Das

© 2026 Karine Baridon — Die Hängematte und die Kolibris — alle Rechte vorbehalten

schlägt Wellen! Meinen Freundinnen bleibt der Mund offen stehen! Mir auch! Außer meinem Vater ist er der Einzige, der je für mich eingetreten ist, unglaublich! So muss ich meine faule Ausrede gar nicht erst raushauen:

— Anscheinend hat mein Handy ein besseres Sozialleben als ich.

Ich sehe ihn an, die Augen voller Liebe und unendlicher Dankbarkeit! Mein riesiger Amor mit dem Engelslächeln fasst mich um die Taille und küsst mich lange. In diesem Moment wäre ich ihm überallhin gefolgt.

© 2026 Karine Baridon — Die Hängematte und die Kolibris — alle Rechte vorbehalten

Sonntag ist Showtime!

Der Journalist — Was ist dein Klingelton?

Die Autorin — Nachtigallengesang… Delfine waren leider aus!

Der Journalist — Machen sich deine Eltern immer noch Sorgen?

Die Autorin — Ja, aber ich nehme es schon lange nicht mehr persönlich. Das ist ihre Art zu lieben, die Verbindung zu pflegen, sie kontrollieren, ob alles in Ordnung ist. Sie haben Angst, ich nehme die Dramatik raus, das beruhigt sie, wir lachen darüber, es ist ein Spiel.

Und manchmal schalte ich das Telefon aus. Stille. Frieden. Freiheit.

5 Minuten… dann schalte ich es wieder ein. Man weiß ja nie: Wenn ich nicht rangehe, schicken sie meine Schwester auf Kommandoeinsatz, um zu prüfen, ob ich noch atme. Weckt man sie, wird sie zum Morgenmuffel mit PMS, das erspare ich mir lieber! Ich will nicht, dass sie sauer wird, wo sie doch sonst immer gute Laune hat.

Der Wikinger — Wenn du dich also nicht meldest, bist du tot?

Die Autorin — Ja, totgelacht! … Es sei denn, Die Axt übernimmt das.

Der Wikinger — Nicht vor Zeugen.

© 2026 Karine Baridon — Die Hängematte und die Kolibris — alle Rechte vorbehalten

Die Autorin (zum Publikum) — Danke, liebes Publikum, dass ihr mich davor bewahrt, lebendig begraben zu werden. Ohne euch wäre ich nichts.

Das Publikum applaudiert.

Der Journalist — Und was schlägst du dem Leser vor?

Die Autorin — Sich für jeden, der ihn oft anruft, einen lustigen Klingelton auszusuchen und sich verrückte Ausreden auszudenken, die er raushaut, sobald es klingelt*!

Der Journalist — Die Einschaltquote ist fantastisch. Danke an alle. Dann setzen wir unsere Reise gemeinsam fort.

Der Wikinger (peitscht die Menge auf) — Krieger, Kriegerinnen und ihr alle, die ihr noch nie ein Ruder gehalten habt! Heute seid ihr alle Wikinger! Ich habe die Ehre, das Privileg und das Vergnügen, euch die Tore meines Königreichs zu öffnen! Dort sind wir die stolzen Nachfahren der Götter: Sogar die Berge haben sich hingelegt, um uns keinen Schatten zu machen! Unsere Deiche halten das Meer seit 1000 Jahren zurück, und unsere Kinder segeln, bevor sie laufen können! Unsere Königin hat euch in ihren Visionen schon kommen sehen! Und Thor höchstpersönlich deckt sich in meinem Lagerhaus ein! Also, ohne lange Vorrede: Seid ihr bereit für das Abenteuer? Alle an Bord, entdeckt das Land der Handelsgötter, die Wiege der Helden, das einzige, das einmalige… *Bas-Valhalla*! *OVERSTAG*!!!! Ihr werdet es lieben!

© 2026 Karine Baridon — Die Hängematte und die Kolibris — alle Rechte vorbehalten

Das Publikum: schickt ihm eine La-Ola-Welle! Allgemeine Euphorie.

Die Autorin — Stimmt, er ist unglaublich! Mit ihm gibt es kein Risiko, was soll da schon schiefgehen?

© 2026 Karine Baridon — Die Hängematte und die Kolibris — alle Rechte vorbehalten

Die Hängematte und die Kolibris

Ein Roman von Karine Baridon

lehamacetlescolibris.com

© 2026 Karine Baridon — Die Hängematte und die Kolibris — alle Rechte vorbehalten